

Den Glauben trainieren

LESUNG I Lukas 6,27-42

Jesus spricht:

27 *Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde! Tut wohl denen, die euch hassen!*

28 *Segnet, die euch verfluchen! Betet für die, die euch misshandeln!*

29 *Wer dich auf die eine Backe schlägt, dem halte auch die andere hin; und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch das Gewand nicht.*

30 *Gib jedem, der dich bittet; und wenn einer dir etwas nimmt, dann fordere es nicht zurück.*

31 *Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um.*

Liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, wo ihr nichts zurück erhofft.

Dann wird euer Lohn gross sein, und ihr werdet Söhne und Töchter des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36 *Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!*

37 *Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet.*

Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt.

Lasst frei, und ihr werdet freigelassen werden!

38 *Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, festgedrücktes, gerütteltes und übervolles Mass wird man euch in den Schooss schütten. Denn mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.*

41 *Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken im eigenen Auge aber nimmst du nicht wahr?*

42 *Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, komm, ich will den Splitter in deinem Auge herausziehen, während du den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler!*

Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann wirst du klar genug sehen, um den Splitter im Auge deines Bruders herauszuziehen.

Wie soll das gehen?

All das?

Überforderung!

Oder vielleicht doch ein Weg, gut zu leben?

LESUNG II Lukas,10,17-21

17 *Die zweiundsiebzig kehrten zurück mit Freude und sagten: Selbst die Dämonen, Herr, sind uns durch deinen Namen untertan.*

18 *Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.*

19 *Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und Vollmacht über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden.*

20 Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.
21 *In dieser Stunde frohlockte er, erfüllt vom heiligen Geist:*

Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Klugen verborgen, Einfältigen aber offenbart hast. Ja, Vater, denn so hat es dir gefallen.

PREDIGT

*Nicht müde werden,
sondern dem Wunder
leise wie einem Vogel
die Hand hinhalten*
Hilde Domin

Liebe Gemeinde

Unmögliches fordert Jesus hier.

Nicht möglich

Nicht lebbar

Ausser wir werden einfältig

Einfältig, innig, abgeschieden –

(Gott ist gegenwärtig)

Gibt es da also doch einen Weg?

Nicht für die Weisen

Nicht für die Klugen

Nein

Für die Einfältigen

Und lohnt sich dieser Weg

Hat man was davon?

Den Himmel - den brauch ich nicht.

Die Erde, das Leben hier und jetzt?

Vielleicht schon eher.

Vielleicht genau das.

Nicht über Klugheit

Nicht über Weisheiten

Nachdenken, Wissen, Können.

Nicht über Theologie und Religion

Nicht über Frömmigkeit und Leistung

Nicht über gute Werke – und jetzt habe ich

Jesus verstanden...

Nicht über Bekehrung und Fassbares...

Umgekehrt
Still
Leise
Einfältig

*Nicht müde werden,
sondern dem Wunder
leise wie einem Vogel
die Hand hinhalten*

Verzaubert
Verzaubernd

Wie ein Kind
Wie ein Narr
Nicht ganz von dieser Welt
Weil von dieser und jener
So

Das dritte Auge
Das Klatschen den einen Hand
Nichts Besonderes
Nichts zum Vorzeigen
Und doch mit grosser Klarheit
Einfalt

Nochmals «Gott ist gegenwärtig»:
Terstegen:
*Mache mich einfältig, innig, abgeschieden,
sanft und still in deinem Frieden;
mach mich reinen Herzens, dass ich deine
Klarheit
schauen mag in Geist und Wahrheit;
lass mein Herz
überwärts
wie ein' Adler schweben
und in dir nur leben.*

So leben, dazu lädt uns Jesus ein
Also nicht von der Leistung her
Vom Können
«Ich bin ein guter Christ, drum...»
«Ich habe Erfolg, drum...»
Nein.

Einfältig, innig, abgeschieden.

Und ausgerechnet von solchen Menschen
sagt Jesus:
*ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf
Schlangen und Skorpione zu treten, und
Vollmacht über alle Gewalt des Feindes, und
nichts wird euch schaden.*

Ich zähle sie jetzt nicht alle auf, die inneren
Teufel, diese Widerredner,
diese Schlangen, die kommen, und
Skorpione, die stechen:
Du bist nichts
Du kannst nichts
Du bist ein schlechter Mensch
Du bist ein schlechter Christ
Du wirst es nie schaffen.
Schau, der verachtet dich.
Schau, die reden über dich
Lachen über dich
Schau nur.

Das ist die Stimme des Bösen, die Stimme
des Teufels, wie man früher sagte.
Das ist nicht meine Stimme
Und es ist auch nicht Gottes Stimme...
Es ist die Stimme des Ungeistes, des
Widersachers, des Durcheinanderbringers.

Unsere Ängste gehören da mit dazu
Unser Panikattacken
Das Gefühl nicht mehr atmen zu können
Kein Raum mehr zu haben
Eingesperrt zu sein
Und all das, was wir kennen aus unserem
Leben – und ganz besonders auch in diesen
stillen Tagen mit den vielen Vorschriften...

Aber Jesus sagt:
*Ich sah den Satan wie einen Blitz vom
Himmel fallen.*

Und drum hören wir auf damit
Lassen es sein
Hören diesen Stimmen nicht mehr zu
Hören darauf, dass unsere Namen im
Himmel aufgeschrieben sind
Im Buch des Lebens stehen
Leben hier und jetzt
Ganz und gar
Freiheit und Freude
Jubel und Frohlocken...

Ist ja gut und recht denken sie
Aber wie mache ich das
Wie setze ich das um?

Ganz einfach
Durch eine Haltung
Durch eine Lebenshaltung
Einfältig, innig, abgeschieden,
dazu gehört Übung, Übung, Übung.
Immer wieder

Kind werden
Leben wie ein Kind
Kleine Brötchen backen

Leben jetzt
Spielen jetzt
Glasperlenspiel oder was auch immer
Jetzt

Ohne Übung kein Meister
Drum Üben, Üben, Üben:

Eine kleine Frage:
Was tun Sie für sich?
Wie halten Sie sich im Schuss?

Klar Duschen vermutlich
Zähne putzen
Kämmen
Vielleicht Schminken
Rasieren
Salben
Parfum vielleicht

Kleider auswählen
Anziehen
Jeden Tag
Schuhe binden

Dazu gehört: Kleider Waschen, regelmässig
Einkaufen, unregelmässig
Coiffeur
Das nur mal für den äusseren Leib

Und dann das Treppen steigen
Spazieren
Wandern
Bewegen
Joggen
Krafttraining
Pilates
Usw. für den inneren Leib

Essen und Trinken habe ich jetzt ganz
ausser vor gelassen
Gehört aber alles dazu...

Und dann: Für den inneren Menschen
Für die Seele
Die Spiritualität
Den Glauben...

Klar Gottesdienst besuchen
Predigt sich anhören
Super!
Regelmässig oder unregelmässig.

Und dann?
Gutes Buch, christliches Buch, spirituelles
Buch
Oder Podcast oder Sendung oder...
Super!
Und dann?...

Und liebe Schwestern und Brüder
Nur eine Einladung, auch dem inneren
Menschen so viel Sorge zu tragen –
zumindest – wie wir es selbstverständlich für
den äusseren machen.
Also nicht schlechte Gefühle, dieses ewige, ja
ich weiss, ich sollte mehr Sport machen...
Nur eine Einladung
Nur die Öffnung eines Raumes – in
bedrängter Zeit.
«Chumm ine, s'ghört dine, s'heisst
Spielhuus»

Dem inneren Menschen was gönnen
Sich für ihn Zeit nehmen – für mich mir Zeit
nehmen.
Den Glauben trainieren, wie einen Muskel –
beim Pilates
Muskelaufbau
Glaubensaufbau
Kräftigung

Sie kennen die Techniken:
Stille halten: Jeden Tag ein paar Minuten
einfach nichts. Nur nichts
Atmen
Beten
Meditieren
Stille Zeiten – am Morgen – am Abend – über
den Tag
Unterbrechungen: Jetzt dieser Moment: Nur
ich. Nur da. Nur für mich
Achtsamkeit
Aufmerksam
Entschleunigen
Innehalten
Rezitieren: *Von Guten Mächten, wunderbar
geborgen...*
Lesen
Singen: *Gott ist gegenwärtig...*
Gehen
Spazieren
Sitzen in Stille
Atmen

Und jetzt nicht der Gedanke: Das und das
kenne ich noch nicht, da müsste ich mal was
drüber lesen...

Einzig tun, was ich schon kann, was ich schon weiss.

Aber tun!

Heute

Morgen

Alle Tage

Wie Duschen

Auch duschen - aber anders

Innerlich...

Das ist die Stärkung des inneren Menschen

Das ist die Seelenpflege

Die eigene Seel-Sorge

Die so notwendige Selbst-Sorge

Tag um Tag

Regelmässig

Muskelaufbau-den Glaubensmuskel

aufbauen und damit Glaube, Vertrauen

Und damit Hoffnung und Liebe

Zu Allem, zum Nächsten, zu mir.

Zu mir noch barmherziger werden

Und so auch zum Nächsten

36 Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!

37 Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt.

Lasst frei, und ihr werdet freigelassen werden!

Mir noch mehr Zeit gönnen, noch mehr

Achtsamkeit, noch mehr Liebe

Mich freilassen. Mich so lassen, wie ich bin - mich nicht dauernd ändern wollen.

Aber mir Zeit schenken

Mich wichtig nehmen.

Mich – wichtig – nehmen.

Ich – bin – wichtig! Geht das?

Und natürlich werde ich damit nicht einfach ein besserer Mensch –

Und ich erfülle nicht einfach die Gebote

Christi

Jedenfalls nicht immer-

Aber immer öfter!

Und ich bin spürbarer

Für andere – für mich selbst

Ich spüre mich

Ich pflege mich

Ich schätze mich

So geht das!

Amen.

PS: Diese Predigt ist als Podcast zu finden auf: <https://www.ref-sg-live.ch/>.

Als Mailing regelmässig empfangen oder abbestellen:

Entsprechende Notiz an h.r.felix@ref-sgc.ch